

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Beiträge zur Kenntnis der Psoriasis vulgaris und ihrer Behandlung

Kerckhoff, Johan H. van

Leipzig, 1929

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Shelf Mark: Ui VI 1776

Geleitwort

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-123225](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-123225)

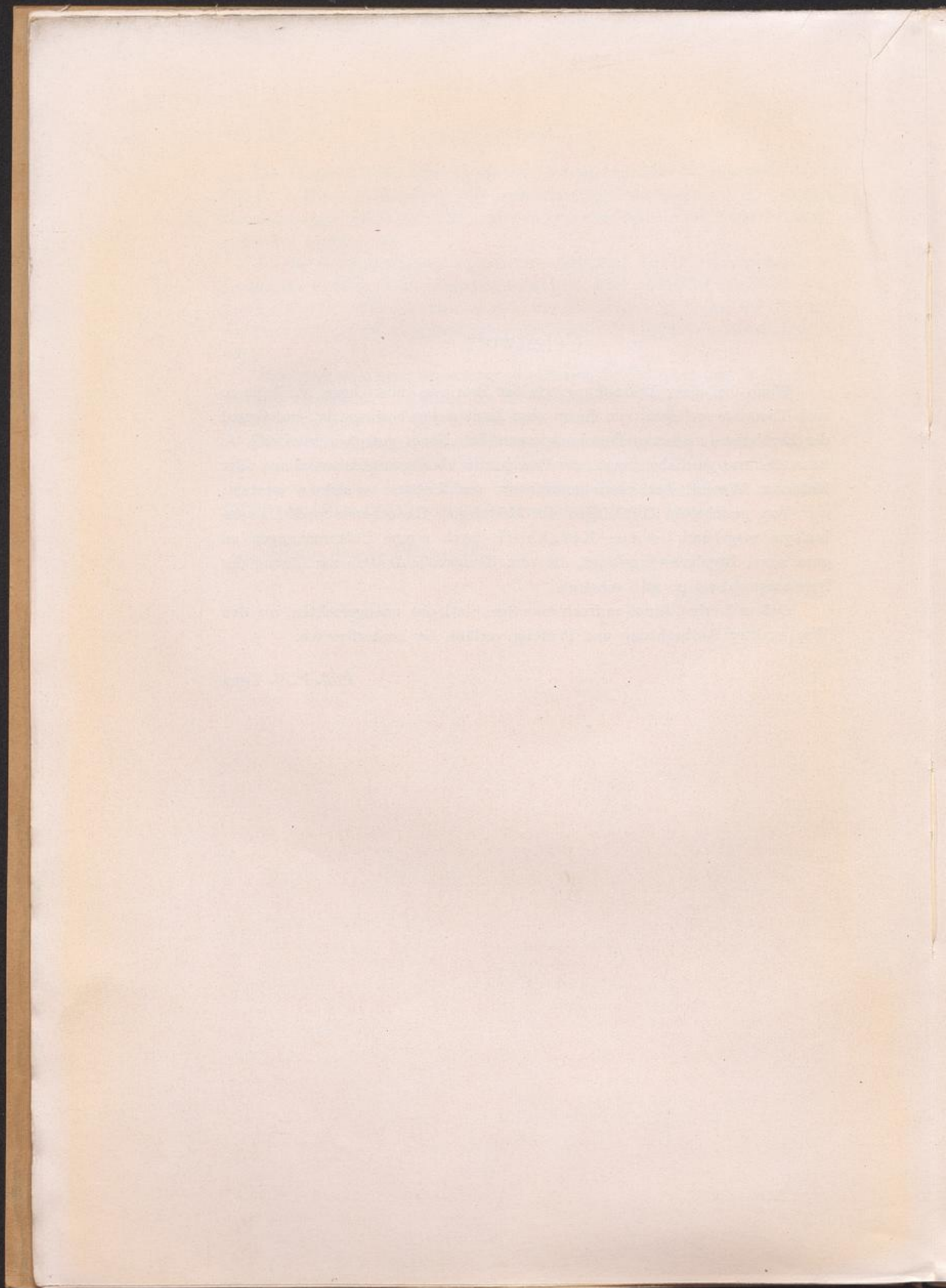
Geleitwort

Wenn bei einer Erkrankung wie der Psoriasis, über deren Ätiologie so viele Theorien vorliegen, von denen aber keine sicher bewiesen ist, auf Grund der Ergebnisse moderner Forschung wesentlich Neues gesagt werden soll, so kann dies nur geschehen, wenn der Forscher in überlegener Beherrschung aller Methoden Wesentliches zusammenzufassen und kritisch zu sichten versteht.

Von gesicherten Grundlagen der Histologie, Histochemie und Immunbiologie ausgehend, ist van Kerckhoff durch eigene Untersuchungen zu ganz neuen Ergebnissen gelangt, die verheißungsvolle Ansätze zur Lösung des Psoriasisproblems zu sein scheinen.

Daß er hierbei, durch unfruchtbare Spekulationen unangefochten, nie den Weg exakter Beobachtung und Prüfung verläßt, ist hochehrfrohlich.

Prof. P. G. Unna



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Erstes Kapitel: Zur Einführung in das Problem einer ursächlichen Kon-	
stellatation der Pso. vulg.	1
Alle Theorien zur Erklärung der Ätiologie der Pso. vulg. haben gemein, daß	
eine „psoriatische Diathese“ od. dgl. der Haut angenommen wird	1
Keine dieser Theorien hat es vermocht, die Zusammenhänge mit dem sicht-	
baren Effekt zu zeigen. — Überimpfung niemals gelungen. — Psoriasis factitia	
nur bei latenter Krankheit. — Pathologisch-anatomische Untersuchungen . .	2
Eine Erklärung einer ätiologischen Pathogenese soll von der Betrachtung	
einer konditionalen Konstellation (Verworn, Tendeloo) ausgehen	3
Gründe, warum in der Deutung der anatomischen Befunde keine Übereinstim-	
mung erreicht werden kann.	4
Neben morphologischen Änderungen bestehen noch die esophylaktischen Funk-	
tionen der Haut (E. Hoffmann)	5
Die fehlerhafte Pigmentbildung in der Haut bei Pso. vulg. blieb bis jetzt un-	
berücksichtigt	5
Die verschiedenen Theorien über die Ätiologie	6—7
Köbnersche Theorie; Sambergersche Theorie	8
Amerikanische Untersuchungen	9
Krankheit sehr selten in den Tropen	10
Stoffwechseluntersuchungen fielen bei Pso. vulg. immer negativ aus. — Be-	
funde von Pulay	11
Hereditäres resp. familiäres Vorkommen. — Mitteilungen von E. Marcuse	12
Angriffspunkte für das Problem einer ursächlichen Konstellation, zu suchen	
in Veränderungen des intrazellulären Metabolismus	15
Bouchards Schema: „mutation nutritive“; „mutation fonctionelle“; diese	
letzten als Kriterien zur Bearbeitung des Problems einer ätiologischen Konstel-	
lation der Pso. vulg.	16
Abgrenzung der Fragestellung	17
Zweites Kapitel: Beitrag zur Kenntnis der Störungen des funktionellen	
Metabolismus des Hautepithels bei Pso. vulg.	18
Morphologische Veränderungen; Unnas Beschreibung derselben: Parakeratose,	
Akanthose, Blutgefäßdilatation, perivaskuläres Infiltrat	18
Mitteilungen Haslunds; Mikroabszeß Munros und Sabourauds	20
Abbildungen der morphologischen Veränderungen: Fig. 1—5	20—22
Nur die Kombination der anatomischen Abweichungen ist pathognomonisch. —	
Dieselben Abweichungen kommen auch vor bei anderen psoriatischen papulösen	
Krankheiten von nichtpsoriatischem Charakter. — Wichtigkeit der Störungen	
in der Pigmentanhäufung bei Pso. vulg.	23
Diese Störungen blieben bis jetzt unberücksichtigt	24